

SERIE

INGRID AHLRING UND LOTHAR SACK

Organisationskizze

Helene-Lange-Schule Wiesbaden

Beschreibung der Schule

Adresse: Helene-Lange-Schule,
Langenbeckstr. 6-18, D-65189 Wiesbaden
Tel. 0611 313670, Fax: 0611 313942,
e-Post: info@helene-lange-schule.de
web: www.helene-lange-schule.de

Ansprechpartner:

Dr. Ingrid Ahlring (Schulleiterin)

Art: Staatliche Schule, integrierte Gesamtschule (Jahrgänge 5 bis 10)

Lage, Gebäude: Die Schule liegt am Rande der Wiesbadener Innenstadt in einem Gebiet, das eher von großen Verwaltungsbauten als von Wohnbebauung geprägt ist. Der bis zu 4-stöckige Gebäudekomplex liegt auf einem gegliederten Gelände. Er stammt im wesentlichen aus dem Jahr 1955 und wurde nach der Umstrukturierung der Schule ab 1986 sukzessiv den Bedürfnissen einer integrierten Gesamtschule angepasst, soweit dies die Gebäudevorgaben zuließen.

Größe: Anzahl Schüler/innen ca. 620, Jg. 5-10 je 104 (4-zügig); Anzahl Personal: ca. 42 Pädagog/en/innen, Sekretärinnen, Hausmeister.

Geschichte: Die heutige Helene-Lange-Schule (HeLa) entstand im Jahr 1986 als integrierte Gesamtschule aus einem Gymnasium, das auf eine lange Geschichte zurückblickt (gegründet 1847 als „Höhere Töchterschule“). Seit 1986 ist sie UNESCO-Schule, seit 1995 Versuchsschule des Landes Hessen (Schwerpunkt selbständiges Lernen), seit 2005 Club of Rome Schule (i.G.), Preisträgerin des Deutschen Schulpreises 2007. Die Schule hat 2008 be-

schlossen und beantragt, Ganztagschule zu werden.

Schülerschaft: Die Schule ist Angebotschule für die gesamte Stadt Wiesbaden; einige Schüler kommen auch aus dem Umland. Das Einzugsgebiet ist sozial gemischt, die Kinder kommen vorwiegend aus kooperierenden Grundschulen, die nach ähnlichen pädagogischen Grundsätzen arbeiten. Der größte Teil der Schüler, die sich für die gymnasiale Oberstufe qualifizieren, besuchen die Verbunds-Oberstufe Martin-Niemöller-Schule. Etwa 12% sind Schüler nicht deutscher Herkunft.

Leitideen

Der Umgang aller an Schule Beteiligten ist von Respekt, gegenseitiger Achtung und konstruktivem Bemühen geprägt; die Wahrung der Menschenwürde ist dabei oberstes Gebot. Das schulische Handeln wird bestimmt durch die allgemeinen Menschenrechte und das Streben nach Gerechtigkeit und Solidarität. Daraus resultieren das gemeinschaftliche Bemühen um individuelle Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin sowie die Erziehung zu partnerschaftlichem und demokratischem Miteinander. Unterricht ist daher zugleich fachwissenschaftliche Vermittlung, Erwerb von Lernkompetenzen sowie Erziehung hin zu den Werten einer demokratischen Gesellschaft in solidarischer Verantwortung in einem lokalen wie auch einem globalen Sinne. Ein solches Verantwortungsbewusstsein schließt sowohl die Verantwortung für den eigenen Lernprozess als auch für die Gemeinschaft in der Lerngruppe, eine akti-

ve Friedenserziehung, interkulturelle Aspekte und nachhaltigen Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen ein. (Leitbild aus dem 2007 verabschiedeten Schulprogramm).

Bausteine

Schüleraufnahme: Die Schule steht grundsätzlich allen Schülern offen. Da die Nachfrage größer als die Anzahl der Schülerplätze ist, wird bei der Aufnahme der Schüler/innen auf eine bevölkerungsrepräsentative, heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft geachtet.

Integration: Die Helene-Lange-Schule kooperiert seit 1999/2000 mit der Schule am Geisberg SaG (Schule für Erziehungshilfe). Schüler der SaG werden regelmäßig in die Helene-Lange-Schule aufgenommen.

Alle Abschlüsse in einer Schule: An der Helene-Lange-Schule können alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erworben werden.

Kleinere, möglichst selbstständige Einheiten, Teamstruktur: Die Schule ist in 6 Jahrgangsteams (Jg. 5 bis 10) gegliedert, die je 4 Jahrgangsklassen mit einem zugeordneten Pädagogen-Team (ca. 8 Päd.) umfassen. Die Räume eines Teams liegen jeweils benachbart auf einer Etage; neben den vier Klassenräumen gehören der Schülertreff, PC-Station, Lehrerzimmer und Materialraum dazu.

Schülertreff: Jeder Jahrgang verfügt über einen Schülertreff. Er wurde dadurch geschaffen, dass die Trennwände zwischen Flur und Klassenräumen entfernt wurden und so eine Flurerweiterung entstand. Der Schülertreff ist die Gemeinschaftsfläche für den Jahrgang und dient unterschiedlichen Zwecken: Er ist Arbeitsbereich für Gruppenarbeit; hier kann experimentiert, gemalt, gehandwerkelt oder geprobt werden; er ist Versammlungs- und Präsentationsraum der Klassen des Jahrgangs; er dient für Vorträge, Präsentationen, Vorführungen und Ausstellungen auf Jahrgangsebene; er ist ein Zusatz- und Aus-

weichraum für Differenzierungen und wird in den Standardablauf aller Lernsituationen einbezogen, in der Regel stehen die Klassentüren offen. Zur Ausstattung des Jahrgangs gehören Englisch-Trolley (Materialwagen für das Englisch-Lernen), „Wiesbadener Regal“ (Werkzeugausstattung für Holz- Satz-, Druck, Buchbindarbeiten) und NAWI-Wagen (mobile Experimentierstation). Diese mobilen „Materialboxen“ werden je nach Bedarf in den Klassenräumen oder im Schülertreff benutzt. Sie sind teils von anderen Schulen angeregt, teils Eigenentwicklungen.

Klassenräume: Die Klassenräume sind das ausschließliche „Zuhause“ für eine Klasse. Die Schüler/innen gestalten ihren Raum selbst. Sie sind verantwortlich für die Instandhaltung. Alle zwei Jahre ziehen die Klassen in einen anderen Gebäudeteil um und müssen ihren Raum renoviert hinterlassen.

PuPla (Putzplan): Die Schüler/innen reinigen ihren Raum und den Schülertreff selbst. Das eingesparte Geld steht der Schu-

le für Honorarverträge mit Künstlern etc. zur Verfügung.

Schul- und Personalentwicklung: Die Schulentwicklung wird durch die Planungsgruppe unabhängig vom Tagesgeschäft gesteuert; sie trifft sich vierzehntägig. Jeden Montag Nachmittag ist Konferenztag; es finden entweder Teamkonferenzen, Fachkonferenzen oder Gesamtteamtreffen bzw. Gesamtkonferenzen statt. Schulinterne Fortbildungen sind team- oder fachbezogen und verpflichtend für die Lehrkräfte im Team (z.B. Vorbereitung auf den neuen 5. Jahrgang und die Zeugnisgespräche, Methodentraining, fachliche Fortbildungen). Zweimal pro Jahr findet eine Pädagogische Konferenz im gesamten Kollegium statt.

Teamarbeit: Die Lehrerinnen und Lehrer eines Teams decken den überwiegenden Teil des Unterrichts ihrer vier Jahrgangsklassen ab. In jeder Klasse sind in den unteren Jahrgängen zwei Klassenlehrer tätig. Die Teamlehrer treffen sich wöchentlich zu einer Planungs-

und Koordinierungssitzung (montags). In der letzten Woche der großen Ferien erstellt das Lehrerteam den Jahresarbeitsplan des Jahrgangs für das nächste Schuljahr. Der Großteil der Lehrerfortbildung findet im Teamrahmen statt (z.B. Vorbereitung der Übernahme eines neuen 5. Jahrgangs). Jedes Team wählt einen Teamsprecher, einen Vertreter für die Planungsgruppe und Personen für Finanzen und Organisation. Die Teamsprecher halten engen Kontakt zur Schulleitung.

Jahresarbeitsplan: Im Jahresarbeitsplan werden für ein Jahrgangsteam die Zeiten für Praktika, der geplante Umfang der Projekte und ihre Verzahnung mit dem übrigen Fachunterricht festgelegt, Klassenfahrten vereinbart.

Tages-/Wochen-/Jahresstruktur: Der Tag beginnt für die Schüler um 8.10 Uhr und endet um 13.15 Uhr. Die Stundenplanellemente sind Montagmorgenkreis, Fachunterricht (auch epochal), Offenes Lernen, Wahlpflichtkurse, Arbeitsgemeinschaften,

Jahresarbeitsplan															Jahrgang 7												Schuljahr: 2006/07																									
Monat	A September							Oktober							November					Dezember					Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli			
Fach / Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	Fach / Woche													
Deutsch	Inhaltsangabe							Rechtschreibung							Grammatik					Balladen				Freie Texte "Seemannsgarn"				Deutsch																								
Deutsch	Stundenprotokolle							Zeichensetzung							Aktiv/Passiv					Lektüren				zum Thema Wasser				Deutsch																								
Deutsch								Jugendliteratur Albertum							Infos Sachtexte													Deutsch																								
Gesellschaftslehre	Aktuelle							Politik / Afrika-Ordner							Aktuelle									Politik / Afrika-Ordner				Gesellschaftslehre																								
Offenes Lernen	Hoch							Kulturen							Erziehung im Kindergarten					Mittelalter				Wasser				Offenes Lernen																								
Offenes Lernen	Freies Thema							Hochkulturen							Kindergartenprädikum					Mittelalter				Wasser				Offenes Lernen																								
Offenes Lernen																												Offenes Lernen																								
Naturwissenschaften	Wir nehmen Auge/Optik							unsere Umwelt wahr Ohr/Akustik							Vorkurs Wasser-/Wärmelehre					Chemische/biologische/physikalische Untersuchung von Wasser				Naturwissenschaften																												
Kunst / Musik	Türplakat							Kunst der Hochkulturen							Kunst im Mittelalter					Bilder und Objekte zum Thema Wasser				Kunst / Musik																												
Mathematik	Landschaftsmalerei																							Variablen				Mathematik																								
Mathematik	Rationale Zahlen							Geometrie							Zuordnungen proportional-antiproportional; Dreisatz					Prozentrechnung				Terme				Mathematik																								
Mathematik								besondere Linien im Dreieckskonstruktionen							Satz des Thales									Gleichungen				Mathematik																								
Mathematik																												Mathematik																								
Englisch	Eating Out							Knaes bant							On the street					Lektüre				Learning from the past				Englisch																								
Englisch	Essgewohnheiten							Fitness							joyriding					No man is an island				Cash in hand				Englisch																								
Englisch	much/many/a lot of							Behinderung							carnival					past prog. Relativsätze				Sight and sound				Englisch																								
Englisch	Bestätigungstragen							be able to																Bilingualer Unterricht: water				Englisch																								
Religion	Altes Testament							Götterwelt der Antike und des Christentum							Naturreligionen					Hinduismus				Ökologie und Verantwortung: Selbsterziehung				Religion																								
Religion	Schöpfungsgeschichte																											Religion																								
Sport	Leichtathletik							Große Sportspiele							Gerätestummen					Große Sportspiele				Leichtathletik				Sport																								
Sport																								Tanz				Sport																								
Wahlpflichtunterricht	Ossia I altera							Ossia I altera							Ossia I altera					Ossia I altera				Wahlpflichtunterricht																												
Franz., Latein, Arbeitslehre	Tous ensemble 1							Tous ensemble 1							Tous ensemble 1					Tous ensemble 1				Franz., Latein, Arbeitslehre																												
	Ernährung							und Küche							Holz-					werkstatt																																
																								30.4. - 5.5.2007																												
																								Borkum 7b und 7c				18.6. - 23.6.2007																								
																												Juist 7a und 7d																								
Besondere Termine								Methodentraining: Präsentieren und Visualisieren							Kindergartenprakt. 22.1. - 2.2.2007					20.02. Afrika-workshop								Besondere Termine																								
								Exkursionen																																												

Klassenrat. Es gibt kein Pausensignal. Der „Standardstundenplan“ wird gegliedert und ergänzt durch Feiern, Projekte, Praktika, Exkursionen, Schülerfahrten.

Montagsmorgenkreis, Klassenrat: Die Woche wird eröffnet mit dem Montagsmorgenkreis, in dem ca. 10 – 12 Schüler/innen 30 bis 45 Minuten über Dinge berichten, die sie beschäftigen. Die Woche endet am Freitag mit dem Klassenrat. Im Laufe der Woche auf der Wandzeitung eingetragene Wünsche und Probleme der Schüler/innen werden in der Klasse erörtert und möglichst einer Lösung zugeführt.

Offenes Lernen (OL): Das Offene Lernen ist mit einem 4 Stunden-Block im Stundenplan verankert (Jg. 5-8). Es ist „offen“ in Bezug auf die Inhalte und Ergebnisse und „offen“ in Bezug auf die Lernzugänge. Im „Offenen Lernen“ werden die Projekte begonnen und maßgeblich bearbeitet – hier ist Zeit für sinnliches, handwerkliches Arbeiten, längere Arbeit an selbst gesetzten Schwerpunkten („Spezialthemen/freie Themen“), künstlerisches Gestalten und selbstständiges Lernen. In 2 der 4 Stunden Offenes Lernen ist ein zweiter Lehrer anwesend.

Methodentraining: Es werden Sockeltrainings durchgeführt, in denen an mehreren Tagen methodenorientierte Übungen und Klärungen im Mittelpunkt stehen: Jg. 5 Methodentraining (elementare Lern- und Arbeitstechniken), Jg. 5 Teamentwicklung im Klassenraum (konstruktive Gruppenarbeit), Jg. 7 Kommunikationstraining (argumentieren, vortragen, diskutieren), Jg. 9 Auffrischung Kommunikations- und Teamtraining. Die Methoden werden im Fachunterricht gepflegt und systematisch angewendet. Das Team ist für die Koordination zuständig. Dem Einsatz im Unterricht geht jeweils eine ganztägige Auffrischungsfortbildung für Lehrkräfte voraus.

Fachunterricht, innere/klasseninterne Differenzierung: „Innere Differenzierung“ als durchgängiges Prinzip bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Angebote im Unterricht erhalten und je nach Erfordernis unterschiedlich intensive Unter-



Kommunikationstraining

stützung erfahren. Ab Klasse 7 werden die Jugendlichen in Englisch und Mathematik, ab Klasse 8 in Deutsch und Französisch, ab Klasse 9 in Chemie und Physik in zwei Kursniveaus eingeteilt (Grund- und Erweiterungsniveau). Sie verbleiben dabei jedoch in ihrer Klasse (klasseninterne Differenzierung). Ein Teil des Fachunterrichts wird insbesondere in den Jahrgängen 9/10 epochal unterrichtet (Biologie, Kunst, Musik, Religion). Es gibt ein umfangreiches Konzept zur Förderung der Lesekompetenz.

Überfachliches Lernen: Verschiedene Fächer sind zu Lernbereichen zusammengefasst: Naturwissenschaften (bis Jg. 7), Gesellschaftslehre, konfessionsgemischter Religionsunterricht.

Wahlpflichtunterricht: In Jahrgang 7/8 wählen die Schüler einen vierstündigen Kurs (Französisch, Latein, Arbeitslehre). In Jahrgang 9/10 umfasst der Wahlpflichtbereich zwei je dreistündige Kurse: Neubeginn oder Fortsetzung der zweiten Fremdsprache, Neubeginn einer dritten Fremdsprache (Spanisch, zweijährig), „Feste Vorhaben“.

Feste Vorhaben: Feste Vorhaben sind praxis- und produktorientierte Werkstattkurse, die jeweils für ein Jahr gewählt werden und nachmittags stattfinden: Schule der Gast-

lichkeit (Bewirten, Servieren, festlich ausrichten), Radio Aktiv (Erstellen von Radiosendungen für die Schule), Theaterwerkstatt (Erarbeitung einer Produktion mit Regisseur von außen), Malerei (Malen auf großen Flächen), Grafik/Design, Geschichte Wiesbadens, Schulband, Tanztheater, PC-Training „Schüler trainieren Schüler“, Fahrradwerkstatt.

Projekte: Klassenprojekte (Jg. 5-8), Theater- oder Filmprojekt (Jg. 9), Projektarbeiten in den Festen Vorhaben (Wahlpflichtunterricht), Projektartiges Arbeiten im Zusammenhang mit Praktika, Unterrichtsprojekte in den Fächern. Die Projekte in den Jahrgängen 5-7 beinhalten in der Regel eine (projektbezogene) Klassenfahrt.

Klassenprojekte: In den Jahrgängen 5-8 werden in jedem Halbjahr je ein Klassenprojekt durchgeführt. Die Projekte dauern 6-8 Wochen. Beispiele sind Urzeit (D, GL, Kunst), Hochkulturen des Altertums (D, GL, Kunst, M), Wald (NaWi, GL, D, Kunst), Mittelalter (GL, D, Kunst), Wasser (NaWi, GL, Kunst, Musik), Ernährung (AL, GL, NaWi), Jugend und Recht (D, GL).

Theater: In jedem Schuljahr werden vier (größere) Theaterproduktionen erarbeitet: „Kleine Theaterwerkstatt“ als AG-Angebot

für die Jahrgänge 5-7, Theaterprojekt als Klassenprojekt im Jahrgang 9 (5 Wochen nur Theater statt Unterricht unter Anleitung eines professionellen Regisseurs – Alternative: Filmprojekt), „Große Theaterwerkstatt“ als Wahlpflichtkurs für die Jahrgänge 9 und 10 (mit einer 5-wöchigen Intensivphase vor der Aufführung). Die Klassenprojekte sehen in mehreren Aufführungen alle Schüler/n/innen der Schule. Die Produktionen der Theaterwerkstätten werden auch über den engeren Schulrahmen hinaus aufgeführt (in anderen Schulen, Gastspiele im Staatstheater). Es hat jede/r Schüler/in gute Chancen, an mindestens einer der Produktionen mitzuwirken. Darüber hinaus gibt es den English Drama Workshop (eine Woche englisches Theater

Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, ambulanter Altenpflege, Behinderteneinrichtungen, diakonische Hilfe, Fahr- und Begleitdienste, Kindergärten und Horten. Eine Schülergruppe führt ihr Sozialpraktikum weitgehend selbständig in der Partnerstadt Görlitz durch.

PC-Unterricht: Alle Schüler/innen der Jahrgänge 5 und 6 erhalten ein zweijähriges PC-Training. Trainer/innen sind Jugendliche der Jahrgänge 9 und 10, die am entsprechenden Wahlpflichtkurs teilnehmen.

Arbeitsgemeinschaften: Insgesamt werden für alle Jahrgänge Arbeitsgemeinschaften angeboten, insgesamt 8 Agn im Schuljahr 2008/09, u.a. Chor, Schattenspiel, Kleine

Rituale: Zu den Ritualen, die sich einerseits auf Arbeitssituationen, andererseits auf das Zusammenleben beziehen, gehören: Klassenrat, Montagmorgenkreis, Geburtstagskreise, Gesprächsrituale im Stuhlkreis, Ruhezeichen, die Fahne - die jedem neuen Jahrgang übergeben wird, Klassentürplakat, Sonnenblumen am Anfang und Ende des Schullebens, Weihnachtsfeier des Jahrgangs 6 für den neuen Jahrgang 5, die immer wiederkehrende Abfolge von Projekten und Präsentationen. Sie sind ein fester Bestandteil der Arbeit aller Jahrgangsteams.

Klassenämter: Austeildienst; Blumendienst; Bücherdienst; Computerdienst; Einsammeldienst; Englischwagen; Entschuldigungen; Exkursionspässe; Geburtstagsdienst; Handtuch/Seife; Infowand; Klassenbuch; Klassenchronik; Klassenkasse; Kopierdienst; Krankendienst; Mathedienst; Mülldienst; NAWI-Wagen; Protokoll; Regal- und Ordnungsdienst; Rednerliste (Klassenrat); Sekretariat; Spüldienst; Tafel- und Kreidedienst; Technikdienst; Verschönerungsdienst; Vorhänge; Fenster; Heizung; UNESCO/Nepal; Klassensprecher.

Raum der Stille: Ein Raum der Schule – etwa so groß wie ein Klassenraum dient als „Raum der Stille“. Mit hellen Vorhängen ausgestattet (lichtdurchflutet) ist er eher karg eingerichtet (Sitzkissen auf Teppichboden). Er wird von Schülergruppen (mit ihren Lehrern) aufgesucht, wenn ein Ereignis (z.B. Ausbruch des Irakkrieges) eine besondere Konzentration, Besinnlichkeit oder Andacht nahelegt. Er wird auch für Fantasiereisen und die Yoga-AG genutzt.

Nepalprojekt: Die Helene-Lange-Schule unterhält seit fast 20 Jahren ein wirkungsvolles Entwicklungshilfeprojekt in Bhandar/Nepal, in dem ca. 20 Grundschulen und eine Krankenstation der Region ausgestattet und dauerhaft unterstützt werden. Fast alle Schüler/innen beteiligen sich mit einer Patenschaft an dem Projekt.

Beurteilung, Zeugnisse, kein Sitzen bleiben: Die Feststellung und Beurteilung von Lernfortschritt und -stand erfolgt in Klasse 5/6 nicht mit den sonst üblichen Noten. Die



Theater – ein zentraler Bestandteil des Konzeptes

im Jahrgang 8). Szenisches Spiel wird als (fast alltägliches) Darstellungs- und Präsentationselement in vielen Lernsituationen genutzt.

Praktika: Kindergartenpraktikum (Jg. 7, 10 Tage), Begegnung von Jung und Alt (Jg. 8, Religion, ca. 8 Wochen unterrichtsbegleitend), Betriebspraktikum (Jg. 8, 3 Wochen), Sozialpraktikum (Jg. 10, 3 Wochen), Vermessungspraktikum (Jg. 10, 3 Tage)

Sozialpraktikum: Das Sozialpraktikum im Jahrgang 10 dauert 3 Wochen. Alle Schüler/innen arbeiten in sozialen Bereichen wie

Theaterwerkstatt, Percussion, Korean. Tanz, Korean. Trommeln, English-Club, Chinesisch, Zirkus, Technik, UNESCO-AG, Taekwon-Do, Yoga.

Schülerfahrten: In den Jahrgängen 5-7 finden (projektbezogene) Fahrten (bis zu 1 Woche) als Bestandteil des Klassenprojektes statt. In Jahrgang 9 gibt es Schüleraustauschangebote (10 Tage bis 4 Wochen): USA, Frankreich, Finnland, Norwegen, Lettland. Im 10. Jahrgang findet eine einwöchige Abschlussfahrt statt.

für diesen Zweck entwickelten und benutzten Instrumente sind Arbeitsplaner, Portfolio, Zeugnisgespräch. Ab Klasse 7 erhalten die Schüler die üblichen Zeugnisse mit einem Beiblatt. In diesem Beiblatt wird über das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler/innen Auskunft gegeben, wird auf ihren Lernzuwachs im Bereich des selbstständigen Lernens und der Lernkompetenzen eingegangen und auch Tipps und Ratschläge für die weitere Entwicklung angefügt. Ein wichtiger Teil dieses Beiblatts ist die Selbsteinschätzung der Schüler. Selbst- und Fremdeinschätzung können Anlass für Zeugnis- oder Lerngespräche, aber auch für Lernvereinbarungen sein. Ein Sitzen bleiben gibt es nicht.

Arbeitsplaner (Planungskalender): Alle Schüler/innen und Schüler der Jahrgänge 5-8 arbeiten mit dem Arbeitsplaner. Dieser enthält: Übersichten über wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern der Schule, Klassen- und Geburtstagslisten, die Schulordnung, die wichtigsten Regeln und schulischen Rituale, den Stundenplan, eine Terminübersicht über das ganze Schuljahr, Seiten für die Hausaufgabenplanung, Seiten für längerfristige Aufgaben, Seiten für Lernreflexion und Kommentare, Übersichten über Regeln, Formeln und Wissenswertes aus den Fächern. Die Eltern sind gehalten, den Planer in regelmäßigen Abständen zur Kenntnis zu nehmen.

Portfolio: Es werden verwendet ein Kursportfolio im Englischunterricht und ein Dokumentationsportfolio, in dem unter Beratung durch die Klassenlehrer jede/r Schüler/in mit gelungenen Arbeiten seinen/ihren Kompetenzstand dokumentiert. Die Erweiterung der Portfolio-Arbeit ist eines der Arbeitsvorhaben des Schulprogramms.

Zeugnisgespräch: Zweimal im Jahr finden im Jahrgang 5/6 Zeugnisgespräche statt, die jeweils ca. 30 Minuten dauern. Es nehmen teil der/die Schüler/in, die Eltern, die Klassenlehrer. Grundlage ist das Portfolio, das von Schüler bzw. der Schülerin erläutert wird, und früher geschlossene Zielvereinbarungen. Das Gespräch endet mit einer vom Schüler bzw. von der Schülerin geschriebenen Zielvereinbarung, die von allen Beteiligten unterschrieben wird. Es ersetzt die Ziffernzeugnisse. Die Lehrkräfte bereiten sich auf die Zeugnisgespräche durch Seminare zur Gesprächsführung vor.

Kommentar

Die vielfältigen, vom Standardunterricht abweichenden Lernformen (Offenes Lernen, Projekte, Praktika, Theater, ...), denen große Bedeutung zukommt, führen dazu, dass der Fachunterricht bis zu einem Drittel

weniger Zeit zur Verfügung hat als bei herkömmlicher Organisation. Die nahe liegende Vermutung, dass die Schüler hierdurch fachliche Lerneinbußen erleiden, bewahrt sich jedoch nicht. Bei angestrebter bevölkerungsrepräsentativer Zusammensetzung der Schülerschaft gelingt es, die Schüler und Schülerinnen zu einem überdurchschnittlichen Qualifikationsniveau zu führen: ca. 10-15% Hauptschulabschluss, 30-35% Realschulabschluss, 50-55% Qualifikation für weiterführende Schule der Sekundarstufe II; ohne Schulabschluss bleiben nur einzelne Schüler. Umfangreiche Untersuchungen und Schulinspektionen, aber auch persönliche Erfahrungen bescheinigen den Absolventen der Helene-Lange-Schule weit über dem Durchschnitt liegende vor allem überfachliche Kompetenzen und Fähigkeiten, insbesondere Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz.

Quellen

Ingrid Ahlring ist Schulleiterin in der Helene-Lange-Schule.

Ausführlicher informiert die Website:

www.helene-lange-schule.de

Dort befinden sich zahlreiche Beispielmateriale, umfangreiche Literaturhinweise und weitere Web-Links.

Anmeldung

zum 31. Bundeskongress der GGG „Gemeinsam Lernen – Tor zur Welt“ und 40 Jahre GGG vom 18.-20. September 2009 in der Max-Brauer-Schule in Hamburg.

Die Anmeldung wird gültig mit dem Eingang der Kongressgebühr auf dem Konto der GGG, Ktnr. 40001927, BLZ 285 500 00 bei der Sparkasse LeerWittmund.

Die Kongressgebühr beträgt € 45,- (Nichtmitglieder € 90,-).

Der Beitrag entfällt für Teilnehmer/innen, die anlässlich des Kongresses der GGG beitreten, sowie für Schüler/innen, Student/innen und Erwerbslose.

Ich möchte an der Barkassenfahrt teilnehmen: nein ja (bitte zusätzlich zur Kongressgebühr 7,- € überweisen)

Ich möchte an folgender Schule hospitieren: _____ (Erstwunsch) _____ (Zweitwunsch)

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: _____ (Freitag) _____ (Samstag)

Name: _____ Mitgliedsnummer: _____

Mitgliederschule: _____ Mitgliedsnummer: _____

Straße: _____ PLZ und Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Datum/Unterschrift: _____